

## Kardiologische Klinik am Marien Hospital Witten:

# Neues Therapieverfahren bei Herzmuskelschwäche

Seit Oktober nutzen die Spezialisten der Kardiologischen Klinik des Marien Hospital Witten ein neues, hochmodernes Behandlungsverfahren, bei dem das Herz minimal-invasiv operiert wird. Angewendet wird die Methode bei mittlerer und schwerer Undichtigkeit der Mitralklappe. Sie dient als wichtiges Ventil innerhalb des Herzens und eine Undichtigkeit kann zu einer ernsten Herzschwäche führen. Das neue Verfahren erlaubt eine Behandlung ohne große Operation, erfordert aber sehr erfahrene Kardiologen. Von der neuen Therapie profitieren insbesondere Patienten, die vorher nicht operiert werden konnten.

### Herzmuskelschwäche und deren Folgen

Bei Herzerkrankungen entsteht häufiger eine Herzmuskelschwäche mit Erweiterung der Herzhöhlen. Hierdurch wird der Ansatz der Mitralklappe gedehnt, was zu einer Undichtigkeit führen kann. Die Folge: eine deutliche Zunahme der Herzschwäche mit Symptomen wie Luftnot und verminderter Belastbarkeit bis hin zu lebensbedrohlichen Wasseransammlungen in der Lunge.

### Bisher war die aufwändige OP erforderlich

Die einzige Möglichkeit der Behandlung bestand bis jetzt in einer aufwändigen OP mit einer Rekonstruktion oder einem kompletten Ersatz der Herzklappe. Dabei wurden der Einsatz einer Herzlungenmaschine und eine Öffnung des Brustkorbes sowie des Herzens erforderlich. Besonders bei älteren Menschen und jenen mit schweren Begleiterkrankungen ein Eingriff mit hohem Risiko. Einige Patien-



**Anwendung des Verfahrens** im Rahmen eines ein- bis zweistündigen minimalinvasiven Eingriffs. Dieses Verfahren kann die bisher in solchen Fällen erforderliche aufwändige OP mit Öffnung des Brustkorbes und Einsatz der Herzlungenmaschine ersetzen.

ten konnten aufgrund der Schwere der Herzschwäche gar nicht operiert werden.

### Neue Behandlungsmethode: Mitraclipping als minimal-invasive Alternative

„Diesen Patienten bieten wir seit kurzem mit dem Mitraclipping eine Alternative ohne große OP. Ein anspruchsvolles und komplexes Verfahren, welches sich in den Händen von erfahrenen Spezialisten als außerordentlich sicher erwiesen hat“, erläutert Prof. Dr. Martin Bergbauer, Chefarzt der Kardiologischen Klinik am Marien Hospital.

Dabei wird ein Katheter über eine Vene in der Leiste zuerst in den rechten und dann – über ein kleines Loch in der Vorhofscheidewand – in den linken Herzvorhof geschoben. Über diese Schleuse wird dann ein weiterer Katheter eingebracht, an dessen Ende der Mitraclips sitzt. „Hierbei handelt es sich um eine Klammer, welche die beiden undichten Segel der Mitralklappe fasst und aneinanderheftet. Das ist vergleichbar mit einer winzigen Wäscheklammer“, veranschaulicht Dr. Andre-

as Pflaumbaum, Leitender Oberarzt in der Kardiologie.

### Voraussetzung für das Mitraclipping: Expertise und modernste technische Ausstattung

Bei dem Eingriff ist die millimetergenaue und räumlich korrekte Position des Clips von entscheidender Bedeutung. Deshalb wird die Mitralklappe permanent per Ultraschall in verschiedenen Ebenen und dreidimensional auf dem Monitor dargestellt. Wenn beide Klappen-segel von dem Clip erfasst wurden, folgt eine erneute Messung der Klappenundichtigkeit. Erst wenn diese deutlich reduziert ist, wird

der Clip freigesetzt und die Katheter entfernt.

### Kurze Behandlungsdauer als weiterer Vorteil der neuen Methode

„Der gesamte Eingriff dauert ca. 1-2 Stunden und wird in Narkose vorgenommen. Anschließend wird der Patient bei uns für einen Tag auf der „Intermediate Care“ Station überwacht, danach ist er wieder voll mobil. In den nächsten Tagen folgt eine Erfolgskontrolle des Eingriffes mit Hilfe von Ultraschalluntersuchungen. Der gesamte stationäre Aufenthalt dauert in der Regel fünf Tage“, so Prof. Dr. Bergbauer.



**Chefarzt Prof. Dr. Martin Bergbauer (links), Oberärztin Dr. Christina Launhardt und der leitende Oberarzt Dr. Andreas Pflaumbaum** wenden das neue Therapieverfahren bei Herzmuskelschwäche an.